Wanderer, kommst du nach Fra...

Künstlerisch gestaltete Grabdenkmale auf dem Hauptfriedhof Frankenthal (Pfalz) von

Verena Schubert-Andres

mid goups!

Verene GlubiA



Schutzgebühr 3,- €



Steinbildhauerin

Im Jahr 1978 wurde Verena Schubert mit der silbernen Ehrennadel des Bundesinnungsverbands des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks ausgezeichnet. Sie war damals 47 Jahre alt und hatte den Handwerksbetrieb 10 Jahre lang selbständig geführt. Aus diesem Anlass war ein ausführlicher Artikel über ihre Arbeit in der Zeitschrift "Friedhof und Denkmal" der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft unter dem Titel "Grabmale – geformt aus den Gedanken der Hinterbliebenen" erschienen.

Dieser Leitlinie ist Verena Schubert in ihrem Schaffen bis heute treu geblieben. In dem Grabdenkmal, zumeist kein klassischer Grabstein, der den Namen des Verstorbenen "wie eine Visitenkarte" dem Betrachter aufdrängt, wie sie es einmal in einem Aufsatz formuliert hat, werden wichtige Ereignisse, Vorlieben oder Eigenschaften des Verstorbenen im Steinbild festgehalten.

Die Idee bildet sich während der Gespräche, die Verena Schubert mit den Hinterbliebenen führt. Manche wissen, was sie gern auf dem Stein sehen wollen, bei anderen entwickelt sich allmählich ein Gedanke über das, was dem Verblichenen im Leben wichtig war, wie dieser sich in den Gedanken von Ehegatten oder Kindern darstellt, oder später, wenn die Menschen vor dem Grabdenkmal stehen und beim Betrachten die guten Erinnerungen an den Entschlafenen wieder aufleben.

Treu geblieben ist Verena Schubert dem Handwerk auch insofern, als sie nach wie vor das klassische Handwerkszeug benutzt und nur im äußersten Ausnahmefall Drucklufthammer oder andere elektrische Werkzeuge einsetzt. So wie einerseits die persönlichen Vorlieben des Verstorbenen die Gestaltung beeinflussen, bestimmt andererseits das Eingehen auf Persönlichkeit und familiären Kontext die vollkommen individuelle Gestaltung durch Verena Schubert. Es gibt keine Wiederholung, keine Routine. Selbst scheinbar konventionelle Steine entpuppen sich bei genauerem Hinsehen als raffiniert gestaltete Unikate.

Im Mai 1991 hat ihr der Bundesinnungsverband des Steinmetz-, Steinund Holzbildhauer-Handwerks die goldene Ehrennadel verliehen. Heute tragen weit über 200 von ihr handwerklich anspruchsvoll gestaltete Grabdenkmäler zum besonderen Flair des Frankenthaler Hauptfriedhofs bei.







Im Mai 2011 feierte Verena Schubert-Andres ihren 80. Geburtstag. Vor fast 40 Jahren war die Jubilarin eine treibende Kraft bei der Gründung des Kunstvereins DIE TREIDLER, bei dem sie immer noch im Vereinsleben aktiv ist. Mit diesem Verzeichnis der von ihr künstlerisch gestalteten Grabdenkmale würdigt der Verein ihre herausragende Leistung als Steinbildhauerin.

Verena Schubert-Andres wurde in Danzig geboren, lebt und arbeitet seit 1943 in Frankenthal. 1946 begann ihre Lehrzeit im Hause des Bildhauerehepaars Schubert-Blümling. Sie wurde zuerst im Zeichnen, später in der Schriftgestaltung unterrichtetet. Nach dem Tod von Maria Blümling 1947 heiratete sie ein Jahr später ihren Lehrer, Georg Schubert. Zwei Kinder, Eva und Martin, kamen zur Welt, die heute ebenfalls künstlerisch tätig sind.

1954 bestand sie die Gesellenprüfung im Steinbildhauerhandwerk und besuchte ab 1959 die Freie Akademie Mannheim. 1965 wurde sie in den Berufsverband Bildender Künstler und in die Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler aufgenommen, später in den Bundesverband Kunsthandwerk. Nach dem Tod ihres Ehemanns, der 1968 starb, erhielt sie trotz Fehlens der Meisterprüfung eine Ausnahmegenehmigung, um den Handwerksbetrieb weiter führen zu können. 1971 stellte sie erstmals ihre Grabdenkmale aus. In der Folge war sie regelmäßig bei den Sonderausstellungen "Grabbepflanzung und Grabmal" der Bundesgartenschauen mit mehreren Arbeiten vertreten. Ihre Arbeiten erregten Auf-

merksamkeit, wurden häufig prämiert. Es folgten öffentliche Aufträge, die Teilnahme an zahlreichen Kunstausstellungen, Vortragsreisen und Auszeichnungen. In der Bundes-Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal, deren Beirat sie länger als ein Vierteljahrhundert angehörte, hatte ihre Stimme Gewicht. Die von ihr entwickelten Ideen zur personenbezogenen Gestaltung von Grabdenkmalen beeinflussten Steinbildhauer in der gesamten Bundesrepublik.

Verena Schubert-Andres schöpft aus ihren kreativen Arbeiten selbst Kraft und Energie. Ihr ist es wichtig, dass der Mensch und die vielfältigen Ausformungen des Zusammenlebens im Mittelpunkt stehen. Dies wird auch durch ihr ehrenamtliches Engagement in der Stadt Frankenthal deutlich. Dafür wurde sie mit der Ehren-Anstecknadel der Stadt ausgezeichnet.

An den Grabmalen fällt die meisterhafte Bearbeitung des Steins auf, Schrift ist für sie wichtiges Gestaltungs- und Gliederungs- element. Mit Kalligrafie, also Schriftgestaltung, befasst sich die Künstlerin auch in grafischen Arbeiten.

Skulpturen von Verena Schubert-Andres im öffentlichen Raum: Denkmal für Johannes Mehring in der Willy-Brandt-Anlage, Brunnenstele im Bürgergarten Mörsch, Hofgestaltung der Justizvollzugsanstalt in Frankenthal, Taufbecken in Frankenthal und Worms, Wegstele mit HI. Frankziskus in Flieden bei Fulda, Grabdenkmale auf Friedhöfen in der näheren und weiteren Umgebung.

IMPRESSUM

Herausgeber Kunstverein DIE TREIDLER Frankenthal e.V. | Texte Cordula Eckenfels M.A., Alis Hoppenrath M.A. | Fotos BolteDesign, Alis Hoppenrath | Gestaltung und Plan henß komm·unikat·ionsdesign, www.henss-design.de | Druck ABT Print und Medien GmbH, 69469 Weinheim | Touren Alis Hoppenrath M.A. | Stand Mai 2011

© Kunstverein DIE TREIDLER Frankenthal e.V., www.treidler.de





